

STRANDBAD AMRISWIL

Eine gepflegte Anlage für Camper und Badegäste

Das **Strandbad Amriswil** in Uttwil muss dringend saniert werden. Am 28. November stimmen die Amriswilerinnen und Amriswiler über den 1,2-Millionen-Kredit für die **Sanierungsarbeiten** ab. Der Präsident der Strandbadkommission, **Stefan Koster**, sagt, warum dieses Bauprojekt nötig ist und was es beinhaltet.

amriswil aktuell: Herr Koster, warum muss in rund drei Monaten über die Sanierung des Strandbades abgestimmt werden?

Stefan Koster: Ich habe vor drei Jahren das Präsidium der Strandbadkommission übernommen. Schon damals sah man, dass der Campingplatz nicht mehr den heutigen Erwartungen der Camping-Gäste entspricht und etwas verfallen wirkt. Wir strebten eine grössere Sanierung an, keine «Salami-Taktik», aus diesem Grund benötigte die Planung des Bauprojekts eine gewisse Vorlaufzeit. Der Zeitpunkt ist ausserdem günstig, da wir auf die kommende Saison hin einen Wechsel beim Posten des Campingwarts haben. Der neue Platzwart, Elmar Ellenrieder, verfügt sowohl über Erfahrung als Bademeister als auch über eine Berufsausbildung als Maler und Gipser. Er ist daran interessiert, seine Erfahrung in die Umsetzung des Projekts einfließen zu lassen.

Was beinhaltet das Sanierungsprojekt?

Wir möchten den Campingplatz nicht vergolden, streben aber eine gepflegte Anlage an, die den heutigen Anforderungen an die Infrastruktur entspricht. Dringend nötig ist eine Erneuerung der Nasszellen und der Einbau einer behindertengerechten Dusche sowie eines solchen WC's. Ebenfalls erneuert werden müssen die Umkleidekabinen und die offene Abwaschstelle. Weiter soll die Warmwasseraufbereitung neu durch Sonnenkollektoren erfolgen. Was ausserdem noch zu den Sanierungsplänen gehört, sind notwendige Arbeiten an der Platzwartwohnung (Renovation und Einbau einer Dusche), dem Restaurant (neuer Boden mit Dämmung



Bilder: Heidi Anderes



Die Sanierungspläne beinhalten auch die Erneuerung der Gehwege und eine Verdoppelung der Abwaschplätze.

und neues Buffet) sowie an den Gehwegen und der Umgebungsgestaltung.

Wer trägt die Kosten für die Bauarbeiten?

Der Stadtrat hat an seiner letzten Sitzung beschlossen, dass die Investitionssumme von 1,2 Millionen Franken anteilmässig aufgeteilt wird. Die Stadt kommt für die Sanierung der primär von der Öffentlichkeit genutzten Bereiche auf (450 000 Franken), die Investitionen in die Camping-Infrastruktur müssen von den

Campnern selber getragen werden (750 000 Franken). Dabei kommen wir leider nicht an einer Erhöhung der heutigen – sehr tiefen – Parzellenmieten vorbei.

Was sagen die Camper dazu?

Am letzten Samstag haben wir den Campnern die Sanierungspläne an einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Der Grundtenor ist gut, die Camper sehen, dass Investitionen fällig sind. Es kamen aber auch vereinzelt Voten, dass in der Vergangenheit Rückstellungen hätten getätigt werden sollen.

Für wann ist der Baubeginn geplant?

Die Sanierung wird in zwei Etappen erfolgen. Sagen die Amriswiler Stimmberechtigten Ja, beginnen Anfang 2011 die Bauarbeiten bei den Nasszellen, den internen Wegen, der geplanten Solaranlage und der Platzwartwohnung. Die zweite Etappe mit den restlichen Vorhaben ist für den Winter 2011/2012 vorgesehen.

Heidi Anderes

Neuer Platzwart heisst Elmar Ellenrieder

Das Campingwart-Ehepaar Marlene und Heinz Hohl geht nach 18 Jahren Dienst im Strandbad am Ende dieser Saison in Pension. Die Nachfolge übernimmt Elmar Ellenrieder. Er wird die Stelle per 1. April 2011 antreten. Elmar Ellenrieder ist 51 Jahre alt und wohnt in Wolfhalden. Er bringt Erfahrung sowohl im Bereich Unterhalts- und Reinigungsarbeiten, als auch als Bademeister mit. Der Stadtrat ist überzeugt, mit Elmar Ellenrieder eine gute Wahl getroffen zu haben und freut sich auf die bevorstehende Zusammenarbeit.

AUSGEHEN UND MITMACHEN

Freitag, 3. September

Burgbar mit Richie Pavledis

Live & Pasta, ab 20 Uhr, Schloss Hagenwil

Samstag, 4. September

Brockenstube

9 bis 12 Uhr, Alleestrasse 11a

Tag der offenen Tür

Kindergarten und Verein Aki, 10 bis 15 Uhr, Nordstrasse 15

Amriswiler City-Run

ab 16 Uhr, Marktplatz/Zentrum

3. Rössli-Dartcup

17 Uhr, Restaurant Rössli

FC Amriswil – FC Bazenheid

17.30 Uhr, Sportplatz Tellenfeld

Sonntag, 5. September

Museumssonntag

14 bis 17 Uhr, Amriswiler Museen

Ortsmuseum: Erzählstunde mit Vroni Gerber-Hess, 15 Uhr

Bohlenständerhaus: Mit Weidenruten Körbe und Zainen flechten

Dienstag, 7. September

Seniorentreff

14.30 Uhr, Heilsarmee



Stadt Amriswil

Baugesuch

Beim Stadtrat ist folgendes Baugesuch eingereicht worden:

Bauherrschaft: ATRU-Massivhaus AG, Arbonerstrasse 66a, 8580 Amriswil

Bauvorhaben: Einfamilienhaus mit Carport und Anbau

Bauparzelle: 1361(A), Lerchenbohlstrasse 7, Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111. Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat einzu-reichen. Auflagefrist: 3. bis 22. September 2010. Telefon Bauverwaltung: 071 414 11 12.

Puppennärin vom Tannehüsli

Im «Tannehüsli» fand ein Grossteil der Jugendzeit von Vroni Gerber-Hess statt. Das verwunschene Häuschen stand im Garten ihrer Eltern, Alice und Edwin Hess (Zwirnerei und Garnhandel), in Amriswil. Und hier spielte sie in den Dreissigerjahren mit ihren Geschwistern und den Nachbarkindern. Vroni Gerber-Hess erinnert sich am kommenden Museumssonntag, 5. September, im Ortsmuseum an ihre Erlebnisse und wie man damals spielte. In der Sonderausstellung «Die Spielsachen von Amriswiler Grosseletern» zeigt das Ortsmuseum ihren sehr schönen Käuferladen, PorzellanGeschirr mit Puppen-Kochbuch und eine drehbare Puppenstube. Sie war als Kind eine Puppennärin. Das Ortsmuseum ist übermorgen Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Erzählstunde beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Alte Flechtkunst kennen lernen

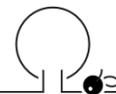
Noch bis ins vorige Jahrhundert fertigten Bauern über die Winterzeit Körbe für ihren Eigenbedarf. Heute ist diese Flechtkunst aus den Bauernstuben praktisch verschwunden. Bis auf wenige verbleibende Heimatwerker. Einer von jenen ist der Biologe Immanuel Flatt. Er gilt als einer der Experten dieser alten Bauernkunst und gibt seine Kenntnisse auch gerne an Interessierte weiter. Am kommenden Museumssonntag, 5. September, können die Besucher im Bohlenständerhaus die Entstehung verschiedener Körbe mitverfolgen. Das dazu notwendige Weidenmaterial beschafft Immanuel Flatt in seinem eigenen Garten und in der Umgebung. Wer sich für eines seiner Flechtwerke interessiert, kann ein solches an Ort und Stelle erwerben. Das Bohlenständerhaus ist übermorgen Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Offene Türen im Kindergarten

Vis-à-vis des Schulhauses Nordstrasse wurde das ehemalige Agrarhandel-Gebäude umgebaut. Im Erdgeschoss des Gebäudes hat sich die Volksschulgemeinde eingemietet und eine Kindergartenabteilung sowie einen Raum für Psychomotoriktherapien untergebracht. Die Räumlichkeiten im Tuschmid-Areal wurden per 31. Juli gekündigt. Ebenfalls im Gebäude an der Nordstrasse 15 bietet der Verein ausserfamiliäre Kinderbetreuung in Amriswil (Aki) aktuell sein Angebot Mittagstisch sowie Nachmittagsbetreuung an. Die Volksschulgemeinde Amriswil-Hefenhofen-Sommeri freut sich, der Öffentlichkeit die neuen Räumlichkeiten vorstellen zu dürfen. Morgen Samstag findet der Tag der offenen Tür statt. Die Räume können von 10 bis 15 Uhr besichtigt werden. Eine kleine Restauration sorgt für den gemütlichen Rahmen.

Gratulationen

3.9. Frieda Ritschard-Rickenbach, Arbonerstr. 28a (85); 4.9. Johann Bürkler-Nufer, Alleestr. 19 (93); 5.9. Hans Messerli, Untere Lerchenbohlstr. 10 (94); 6.9. Elisabeth Friedrich, Sonnenstr. 4 (85); 7.9. Hans Weingartner-Mombelli, Kreuzlingerstr. 44, Oberaach (85); 8.9. Jakob Hofer-Ackermann, Englishoferstr. 2, Oberaach (90); 8.9. Eugen Wettstein-Meider, Neumühlestr. 25 (80); 9.9. Elisabetha Hilpertshausersuhner, Biessenhofen 1611 (80); 9.9. Klemenz Trinkl-Walker, Biessenhofen 1488 (80). Alles Gute!



«geSTADTen Sie...»

Steuern

Schluchzend sitze ich am Küchentisch und starre in meinen leeren Geldbeutel. Ende Monat und wieder ist Ebbe... Kunststück, muss ja Rückstellungen tätigen, damit ich meine Steuern bezahlen kann! So bleiben mir nur noch wenige «Fränkli» um zu überleben. Beim Zeitunglesen sticht mir ein Artikel ins Auge: Die Stadtkasse sei überfüllt! Ja, ja, uns zieht man den letzten Fünfer aus der Tasche und im Stadthaus wird er auf einen übergrossen Haufen gelegt. Ungerecht! Nun will die FDP die Stadtgewaltigen dazu auffordern, die Steuern zu senken. Richtig! Die sprechen mir aus dem Herzen! Die «Moneten» gehören dem Volk!

Ich habe letzthin bei einer Firma zu viel einbezahlt. Prompt kam eine Gutschrift zurück, ich könne beim nächsten Einkauf den Betrag abziehen! Und die Stadt? Ja, da werden Fonds eröffnet, Abschreibungen und Rückstellungen müssten gesichert sein. Wers glaubt wird selig! Wenn sie dann wirklich «Chlütter» für ein Projekt brauchen, wird einfach im Budget ein neuer Posten eröffnet. Sparen ist legal, da hat niemand etwas dagegen! Doch unser mühsam verdientes Geld horten scheint mir schon suspekt! Ich habe für Wasser, Strom und Sonstiges zu viel bezahlt! Also, wo bleibt die Gutschrift?

Ich frage mich auch wie die budgetieren. Immer am Rande von roten Zahlen, ja sogar ein Minus wird uns vorgegaukelt. Dann das grosse Staunen: Wieder ein riesiger Überschuss! Da verliert man das Vertrauen in die Rechnungskünstler! Sind meine Steuern um einige hundert Franken zu tief von mir angegeben, muss ich bei den Steuergewaltigen vortreten und erhalte einen ZS. Und die Stadt? Haben sie mich nicht auch betrogen? Nehmen mir zu viel ab und geben es nicht mehr zurück! Das eine ist eben Politik, das andere Dummheit. Ich sehe den Stadtvater Salvisberg vor mir. Wie ein Hamster steht er da! Vollgestopft mit Geld, sogar die Backen prall gefüllt mit Fünflibern. Hamstern, damit man in der Not noch etwas hat! Daneben ich, leer meine Taschen, es droht der Hungertod! Doch die Stadtgewaltigen kümmert das nicht! Die Kassen müssen voll und der Steuerzahler ruhig sein. Wer liefert denn schon gerne freiwillig Steuern ab? Zeigt euch doch einmal kulant und erlasst uns einige Prozente. Da könnte der Stadtrat beim Fussvolk punkten! Deswegen verarmt Amriswil noch lange nicht! Die «Knete» geht eh unters Volk und kurbelt die Wirtschaft an!

Klar ist, dass die Materie Steuern und ihre Verwendung für viele Leute zu hoch ist. Auch ich blicke da nicht immer durch. Tut dies der Stadtrat? Sämtliche restlichen Parteien sind dagegen getreu dem Motto: Sauhäfeli – Saudeckeli oder wie unser Stadtrat sagt, wir haben uns alle ganz «fescht» lieb! Die nächste Steuerrate begleiche ich nur zur Hälfte, den Rest können sie von meinem Guthaben abziehen!

Hasli der Stadtmeckerer Stadt Amriswil

**KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE**

Bild: zvg

Katholische Kirche geht neue Wege

Die Pfarrei St. Stefan ist für ungewöhnliche Aktionen bekannt. Sie wartet auch in diesem Jahr mit etwas Speziellem auf: Unter dem Namen «misiones» findet vom 5. bis zum 12. September eine besondere Missionswoche statt.

Junge Erwachsene der Schönstatt-Bewegung machen in ganz Amriswil für die Anlässe der Missionswoche Werbung. Sie gehen auch von Tür zu Tür. Dazu Leiterin Xenia Schmidlin: «Natürlich braucht es Überwindung, es ist jedoch auch etwas Schönes, sein Gesicht herzugeben für den Glauben.» Ebenfalls meint die Leiterin von «misiones» mit einem Augenzwinkern: «Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Türen für uns öffnen – eine Einladung zu einem Kaffee nehmen wir natürlich gerne an.»

Ein vielfältiges Programm haben die Verantwortlichen von «misiones» in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirche auf die Beine gestellt. Bereits am Dienstag, 7. September, gibt es den ersten Höhepunkt für Paare, die gerne einmal einen Abend gemeinsam verbringen möchten. Egal ob jung oder alt, ob frisch verliebt oder noch immer, alle Paare sind eingeladen, beim «Dinner for two» zu tafeln. Es wird eine Kollekte eingezogen zu Gunsten eines sozialen Projekts. Während des Abends wird auf Wunsch Kinderbetreuung angeboten. Am Mittwoch, 8. September, bietet die Bibelgruppe einen speziellen Gebetsdienst an. Menschen mit Kummer, Sorgen und Ängsten oder besonderen

Anliegen dürfen diese mitbringen und abladen und darauf vertrauen, dass die Bibelgruppe Immanuel für sie betet. Eine Grundlage für eine gelungene Partnerschaft sind die vier Worte: «Du bist mir wichtig!». Diese sind Thema am Partnerabend von Donnerstag, 9. September.

Spannende Filme

Der Freitag, 10. September, ist der Abend der Jugend: Zuerst wählen die Anwesenden einen Film, den sie gemeinsam anschauen und im Anschluss können sie sich darüber austauschen. Unter den Filmen befinden sich «Walk the Line», «Barfuss», «Bienvenue chez les ch'tis», «Hotel Rwanda» oder «Slumdog millionaire». Im Anschluss daran findet das Time-Out-Jugendgebet statt. Auch die Kinder sollen nicht zu kurz kommen: Für sie findet am Samstag, 11. September, ein Spielplausch statt. Jubla Amriswil, die Ministranten und die Kinderchöre stellen sich dabei vor. Die Jubla-Mitglieder haben sich zum Abschluss dieses Nachmittags um zirka 16.45 Uhr etwas Besonderes einfallen lassen. Sie werden auf dem Marktplatz eine kurze Tanzeinlage zum Besten geben – ganz auf Jubla-Art. Um 18 Uhr geht das Programm von «misiones» weiter. Zur Vorstellung der Erstkommunionkinder und zum Schuljahresbeginn gibt es einen Familiengottesdienst. Im Anschluss daran wird beim Grillplausch kräftig gegrillt. Jeder bring sein Fleisch und Brot selber mit. Für Getränke ist gesorgt.